

Sport



American Football Ein Spieler ist zwischen der Anklagebank und einem Millionenvertrag.
Seite 17

Korbball In der NLA bleiben Täuffelen und Pieterlen in der Tabelle vorne.
Seite 17



Der Klassiker zum 100-Jahr-Jubiläum. Der FC Aarberg und der SV Lyss spielten am Fest ein Testspiel, das die Lysser mit 2:0 gewannen. MATTHIAS KÄSER

Wie aus den Sport Boys Aarberg ein Routinier wurde

Fussball Der Zweitligist FC Aarberg ist 100 Jahre alt. Mit seinen über 400 Mitgliedern ist der FCA nicht nur im regionalen Fussball ein Schwergewicht. Besonders stolz ist der Jubilar auf seinen Nachwuchs.

Daniel Martiny

Mit Respekt und Bewunderung blickt die regionale Fussballwelt in diesen Tagen nach Aarberg. Dort wird eine Erfolgsgeschichte sondergleichen gefeiert, denn am 14. Juni dieses Jahres ist der FC Aarberg 100 Jahre alt geworden. Nicht alles lief immer rund, nicht alle Wünsche und Vorstellungen gingen in Erfüllung. Es gab viele mühsame und steinige Wege zu überwinden. Doch es hat sich in all den Jahren gezeigt, dass Fussball die Gesellschaft verbindet, dass Gemeinsamkeit und Kameradschaft stark macht und somit den Klub mit viel Idealismus, ja Enthusiasmus am Leben erhält. Ohne die vielen ehrenamtlichen Kräfte, die viel Freizeit opfern und so erst die Bedingungen für eine erfolgreiche Vereinsarbeit schaffen, wäre eine solche Erfolgsgeschichte gar nicht möglich.

Der FC Aarberg sei mit seinen über 400 Mitgliedern laut Gemeindepräsident Adrian Hügli gar nicht mehr aus dem Freizeitangebot von Aarberg wegzudenken. Er trägt dank seiner grossen Juniorenabteilung erst recht zu einer gesellschaftlichen Aufgabe bei. «Sport verbindet und integriert. Der FC Aarberg hat für uns eine enorme Vorbildfunktion», so der Gemeindepräsident in seiner Rede am Festakt. Mit einem Schuss Reflektion über die letzten 100 Jahre und der nötigen Zuversicht sei er auch von einer erfolgreichen Zukunft des FCA überzeugt.

Zu den Werten Sorge tragen

«Aarberg ist sozusagen ein Gründungsmitglied des Seeländischen Fussballverbandes», weiss dessen Präsident Achim Faul. Es mache ihn besonders stolz zu sehen, dass die Nachwuchsförderung grossgeschrieben werde. «Der FC Aarberg ist ein bodenständiger Ver-

ein und hat in den letzten 100 Jahren viel Fleiss gezeigt. Der FC Aarberg strahlt weit hinaus in die Fussballregion», erklärt er. «Sportlich befinden wir uns dort, wo wir es uns finanziell und von der Vereinsstruktur her leisten können. Finanziell sind wir gesund und können immer wieder in unsere Infrastruktur investieren. Gleichwohl bringen wir mit der ersten Mannschaft eine Konstanz auf den Platz, was unserer grossen Nachwuchsförderung geschuldet ist», sagt Präsident René Schneider.

Ein wichtiger Grund für diese Identifikation mit dem Verein sei der Umstand, dass es sich um eigene und langjährige Mitglieder handle und keine Eigeninteressen im Spiel sind. «Zu den befreundeten Vereinen und zu unserer Behörde pflegen wir ein freundschaftliches Ver-

hältnis. Das hilft uns, die gemeinsamen Aufgaben aktiv anzugehen», ergänzt der FC-Aarberg-Präsident. Auch für die Zukunft gelte es Sorge zu tragen auf die Werte, die den Verein schliesslich 100 Jahre lang aufgebaut und gefestigt haben.

Die gesunde Konkurrenz

Das Jubiläumswochenende des FC Aarberg ist inzwischen ebenfalls Geschichte. Der Anlass kann als vollkommen gelungen bezeichnet werden und wird unvergessen bleiben. An der 100. Hauptversammlung von vergangener Donnerstag feierten sich die Mitglieder quasi selber. Am Freitag wurde dann endlich Fussball gespielt. Das Grümpelturnier mit der anschliessenden Party fand riesigen Anklang. Schade nur, dass

die Finalspiele durch starke Regenfälle abgesagt werden mussten.

Den Festivitäten tat dies keinen Abbruch. Am Samstag kam es schliesslich zum Jubiläumsspiel zwischen dem FC Aarberg und dem SV Lyss. «Immer ein besonderer Anlass. Diese Spiele haben Tradition und weisen eine gesunde Rivalität auf», weiss der langjährige Aarberg-Trainer Roland Weidle. Vor über 500 Zuschauern spielten die beiden Teams kurz vor den anstehenden Aufgaben im Cup und eine Woche vor Meisterschaftsstart mit etwas angezogener Handbremse. Trotzdem entwickelte sich ein gefälliger Schlagabtausch. In der zweiten Halbzeit vermochte der SV Lyss in Führung zu gehen und das Spiel schliesslich auch 2:0 zu gewinnen. Aarberg sollte kein Tor gelingen.

Die erfolgreichste Saison des FC Aarberg

Am 14. Juni 1922 gründete der Aarberger Jean Sellarés zusammen mit ein paar Kollegen in Aarberg einen Fussballverein. Nannte man sich vorerst «Sport Boys Aarberg», so wurde der Verein auf Anraten des Seeländischen Fussballverbandes noch im selben Jahr auf den noch heutigen Namen Fussballklub Aarberg umbenannt. Für die Teilnahme an der seeländischen Meisterschaft genügte der vorhandene, kleine Turnplatz nicht mehr, sodass der junge Klub auf die Suche nach einem geeigneten Platz ging. Man erhielt vorerst die Gelegenheit, den «Rennplatz» im Aaregrien zu benützen. Leider nicht für lange Zeit, denn mit dem Beginn der Rübenverarbeitung wurde der Platz vom Abwasser der Zuckerfabrik überschwemmt.

Dank den Beziehungen des neuen Präsidenten Jean Lauper konnte dann aber ein Stück Wiesland gepachtet werden.

Zwei Jahre später fiel die Wahl erneut auf den «Rennplatz» und die Fronarbeit begann von vorne. Gemeinsam mit dem Reitverein konnte man den Landstreifen zwischen Schützenhaus und Scheibenstand (heutige Tennisanlage) herrichten und kam endlich in den dauernden Besitz eines Spielfeldes. Die herrschende Wirtschaftskrise in den 30er-Jahren führte auch beim FC Aarberg zu Problemen. Man musste sogar um den Weiterbestand des Klubs bangen. Der Niedergang konnte dann trotz Kriegsausbruch verhindert werden. Sportlich wurde 1943 endlich der erhsehnte Aufstieg in die 3. Liga geschafft. Erstmals in der 2. Liga agierten die Aarberger in der Saison 1965/66. In den ersten 50 Jahren ging es mit Auf- und Abstiegen, Erfolgen und Misserfolgen munter weiter. Die Saison 1979/80 brachte mit dem Gruppensieg in der 2. Liga und der Teilnahme an den Aufstiegs-

spielen in die 1. Liga den Höhepunkt in der Geschichte des FC Aarberg. Der Spielertrainer hiess damals Kurt Renfer. Ein weiteres Mal stand der FCA in der 2. Liga ganz an der Spitze, als 1983/84 «Bidu» Zaugg als Spielertrainer fungierte.

Auf die Saison 1990/91 hin brachte Stephan Heiniger als Trainer neuen Schwung in das Team und erreichte hinter dem Erzrivalen Bassecourt gleich Rang zwei. 1993 fand dann ein erstes Spiel auf einer sanierten Aarolina statt. Dort gelang zur Jahrhundertwende der Aufstieg in die neu geschaffene 2. Liga interregional. Erst für die Spielzeit 2008/09 startete man wiederum in der 2. Liga regional. Es war die letzte von 13 Saisons des überaus erfolgreichen Trainers Roland Weidle. Auf dessen Spuren ist nun seit neun Jahren Marco Aebischer als Coach. Er führte die Jungs bisher ohne Unterbruch in der 2. Liga. *dmf*

Nachrichten

TENNIS

Williams hängt das Racket an den Nagel

Serena Williams plant ihren Rücktritt. In einer Titelgeschichte für das Modemagazin «Vogue» erklärt die Amerikanerin, dass sie plant, ihre Karriere nach dem US Open zu beenden. «Ich mochte das Wort Rücktritt nie», erklärte die 40-jährige Amerikanerin. «Aber ich entwickle mich weg vom Tennis.» Williams ist seit knapp fünf Jahren Mutter einer Tochter und gründete eine Investitionsgesellschaft. «Ich wünschte mir, dass es noch nicht vorbei ist mit dem Tennis, aber gleichzeitig bin ich bereit für das, was nun kommt.» Ihren ersten von bislang 23 Grand-Slam-Titeln gewann Williams am US Open 1999 als 17-Jährige mit einem Finalsieg gegen Martina Hingis. In der Geschichte weist nur die Australierin Margaret Court mehr Major-Siege auf, sie holte aber die meisten vor der Zulassung von Profis. Dazu ist Williams auch vierfache Olympiasiegerin (ein Einzel, drei Doppel mit ihrer Schwester Venus). Das US Open, das am 29. August beginnt, dürfte nun zum Ende einer Ära werden. *sda*

TENNIS

Teichmann bezwingt in Toronto Williams

Jil Teichmann zieht am WTA-1000-Turnier in Toronto sicher in die 2. Runde ein. Sie schlug die 42-jährige Venus Williams bei deren Rückkehr nach fast einem Jahr in 75 Minuten 6:2, 6:3. Teichmann (WTA 21), die seit dem Achtelfinaleinzug am French Open vier von fünf Matches verloren hat, diktierte das Geschehen gegen die 17 Jahre ältere Williams in fast allen Belangen. Die einzige Schwäche waren die acht Doppelfehler, die ihr gegenüber null Assen unterliefen. In der 2. Runde dürfte Teichmanns Aufgabe um einiges schwieriger werden als gegen Venus Williams, die im Ranking nur noch an 1556. Stelle geführt wird. Nächste Gegnerin der Schweizerin ist die als Nummer 2 gesetzte Estin Anett Kontaveit (WTA 2). *sda*

TENNIS

Weitere Niederlage für Wawrinka

Stan Wawrinka findet auch in Kanada nicht zum Erfolg. Der 37-jährige Waadtländer unterlag am ATP-1000-Turnier in Montreal in der 1. Runde dem Finnen Emil Ruusuvuori 3:6, 6:3, 3:6. Nachdem Wawrinka (ATP 322) zuletzt den Heimauftritt in Gstaad abgesagt hatte, fand er in seinem ersten Duell mit dem 14 Jahre jüngeren Ruusuvuori (ATP 44) nach Satz- und Breakrückstand ins Spiel. Mit zwei Breaks erzwang er einen Entscheidungssatz, dort schwächelte er dann aber mit dem zweiten Aufschlag und kassierte das Break zum 2:4. Von neun Punkten gewann Wawrinka mit dem zweiten Service im dritten Satz nur zwei. *sda*

FUSSBALL

Lugano reist nach Netanya

Aufgrund der politisch angespannten Situation in Israel kann Hapoel Be'er Sheva sein Heimspiel gegen den FC Lugano nicht im Heimstadion austragen. Stattdessen findet das Rückspiel der 3. Qualifikations-Runde zur Conference League wie von der Uefa aus Sicherheitsgründen vorgeschlagen in der Küstenstadt Netanya statt, 30 Kilometer nördlich von Tel Aviv. Die Tessiner müssen im Nahen Osten eine 0:2-Hypothek aus dem Hinspiel wettmachen, um sich via Playoffs die Chance für die Teilnahme an der Gruppenphase zu wahren. *sda*